



Die Giraffe

(lateinisch: giraffa camelopardalis)

Aussehen:

Giraffen haben ein recht ungewöhnliches Aussehen. Sie besitzen vier lange Beine und haben von allen Säugetieren den längsten Hals. Er besteht nur aus sieben Wirbeln. Die Wirbel sind aber gut 40 cm lang.

Mit ihrem langen Hals können Giraffen was andere Tiere nicht können, nämlich aus den Baumkronen fressen. Dafür können sie nicht so gut trinken, denn wegen ihrer langen Beine reichen sie mit dem Kopf nicht bis zum Wasser.

Sie müssen ihre Vorderbeine spreizen, um bis auf den Boden zu gelangen.

Insgesamt erreichen die Giraffen eine Körpergröße von etwa 5,50 m. Damit sind sie die höchsten Tiere der Welt.

Giraffen wiegen ca. 700 kg.

Die Hinterbeine sind kürzer als die Vorderbeine, so dass der Rücken stark abfällt.

Auf dem Kopf tragen sie ein kleines Geweih, welches beim Giraffenbullen bis zu 25 cm lang wird, aber beim Weibchen sehr viel kürzer ist.

Heimat:

Giraffen leben ausschließlich in Afrika. Sie sind in Regionen südlich der Sahara bis nach Südafrika zu finden. Dort leben sie am liebsten in Savannen, in denen reichlich Büsche und Bäume wachsen.

Ernährung:

Giraffen ernähren sich ausschließlich von Blättern, Knospen und Trieben.

Dabei machen sie auch vor Pflanzen mit spitzen Dornen, wie z. B. Akazien, nicht Halt. Denn ihr Maul ist innen durch eine feste Hautschicht geschützt.

Eine ausgewachsene Giraffe braucht etwa 80 kg Pflanzennahrung pro Tag.

Verwandtschaft:

Giraffen sind mit dem Okapi und dem Hirsch verwandt.

Nachwuchs:

Giraffenweibchen bringen immer nur ein Junges zur Welt. Das Baby wird nach einer Tragzeit von 15 Monaten geboren. Bei seiner Geburt ist es bereits 2 m groß und wiegt 75 kg. Die Mutter steht bei der Geburt, so dass das Baby aus 2 m Höhe zu Boden fällt.

Lebenserwartung:

Giraffen können 20 Jahre alt werden. Im Zoo gehalten sogar auch 30 Jahre alt.